

SWR2 Leben

**Ein bisschen Liebe –  
Die unerfüllte Sehnsucht nach Beziehung**

Von Natalie Putsche

Sendung: Mittwoch, 17. Juni 2020, 15.05 Uhr

Redaktion: Petra Mallwitz

Regie: Natalie Putsche

Produktion: SWR 2020

SWR2 Leben können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/SWR2-Tandem-Podcast,swr2-tandem-podcast-100.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?**

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder [swr2.de](http://swr2.de)

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...  
Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

## EIN BISSCHEN LIEBE - DIE UNERFÜLLTE SEHNSUCHT NACH BEZIEHUNG

Musik

**Marcel:**

Ich bin gerade Single...aber manchmal auch nicht. Also das ist schwierig....also ich bin quasi eigentlich Single.

**Martha:**

Ich bin gerade am pausieren von Dates: Bei mir sieht's so aus, dass ich mir etwas Ruhe gönne.

Musik

Bar Atmosphäre

**Martha:**

Ich hatte vorhin den Gedanken, was eigentlich ich für Schritte auf die Männer zugehe. Das ist bei mir...es wird immer schwieriger. Je öfter man negative Erfahrungen gesammelt hat, desto weniger traut man sich.

**Erzählerin:**

Ich sitze mit Martha in einer Bar in der Nachbarschaft. Seit vier Jahren ist die 31-Jährige Single. Mit einigen, wie sie selber sagt, aufreibenden Kurz-Beziehungen bzw. sexuellen Abenteuern zwischendurch.

**Martha:**

Die Sehnsucht nach jemandem ist natürlich da.

**Erzählerin:**

Ihr Blick schweift durch den Raum, nicht flirtend, eher beobachtend.

**Martha:**

Man möchte ja auch Nähe teilen und Sachen erleben mit einer Person zusammen, so dass man verbunden ist. Ja, ich denke, ich werde mir n bisschen Zeit geben, und dann glaub ich, die Sehnsucht kommt so schnell wieder, dass es mich irgendwann wieder rappeln wird und ich einem neuen Date entgegen gucke.

**Erzählerin:**

Martha wirkt seit ihrer letzten Erfahrung, die ca zwei Monate andauerte, erschöpft. Man kann auch sagen: Datingmüde. An dem Satz 'Die Qual der Wahl zu haben' ist viel dran, wenn ich selbst an meine zweieinhalb Single Jahre denke oder an das Liebesleben meiner Freunde. Die Freiheit, mal eben jemanden kennenzulernen, durch Apps wie Tinder und Co., dann zwischen erstem Beschnuppern im Park und Morgenkaffee Sex miteinander zu haben, meistens dann doch ohne den

gemeinsamen Kaffee, lässt einen nicht immer fröhlich zurück. Aus eigener Erfahrung weiß ich: man ist viel öfter irritiert und verunsichert als glücklich damit.

**Martha:**

Na ja, es könnte einfach ehrlich zugehen, glaube ich. Von beiden Parteien aus. Ich hab auch kein Problem damit, wenn jemand sagt: Hey du, ich will gar keine Beziehung, ich möchte das und das. Dann weiß ich woran ich bin.

Bar Atmosphäre

**Erzählerin:**

Besonders turbulent fürs Seelenleben wird es, wenn sich tief drin der Wunsch nach einer Beziehung breit macht und man sich, still hoffend, dass irgendwann der richtige Mensch dabei sein wird, immer wieder kopfüber in kleine Abenteuer stürzt.

Ausschnitt, Bibi Blocksberg

„Er hat mein Herz gestohlen.“ „Man Bibi, du bist ja richtig verliebt.“ ....hex, hex, jetzt werd ich schön. „Hallo, ich bin deine Traumfrau, Bibi“ – „Auf Schönheit kommt es nicht an.“ „Manno dann guck doch weg und verlieb dich trotzdem in mich.“

**Erzählerin:**

War der ganze Liebesreigen schon immer so verunsichernd? Meine Eltern sagen: nein. Ganz zu schweigen von der Generation meiner Oma. Warum scheint es heute so schwer zu sein, zu einem Menschen Ja zu sagen und eine feste Beziehung einzugehen? Auf meiner Suche nach Antworten lese ich u.a. Interviews mit der israelischen Soziologin Eva Illouz und auch ihr Buch: Warum Liebe endet.

**Eva Illouz:**

Die Art von Ungewissheit, die die zeitgenössischen Beziehungen plagt, ist ein soziologisches Phänomen: Es gab sie nicht schon immer, jedenfalls nicht in diesem Umfang;

**Erzählerin:**

schreibt Illouz, und zeigt in ihrem Buch auf knapp 400 Seiten, wie Partnerschaften und vor allem deren Nichtzustandekommen unter dem Einfluss von Marktlogik stehen. Gerade Dating Apps suggerieren: Eine schönere, heißere Frau, ein knackigerer, begehrenswerterer Mann wartet schon um die nächste Ecke. Jederzeit zu kriegen, nur einen Wisch entfernt.

**Eva Illouz:**

Es gibt eine Gefahr, die kommt von außen und die ist ganz real. Denn wir konkurrieren nicht um Ideale, sondern mit ganz realen Personen, die uns ersetzen könnten. Weil wir in einer Gesellschaft leben, die es uns erlaubt, uns zu trennen und einen anderen Partner zu nehmen. (Brigitte)

**Erzählerin:**

Eva Illouz beobachtet, dass unsere Intimsphäre mehr und mehr kommerzialisiert wurde, wie unsere Körper selber zur Ware wurden, für die es alles zu kaufen gibt, um sie zur noch begehrteren Ware zu optimieren. Sie schreibt über die Folgen der modernen Gesellschaft und starken Sexualisierung.

**Eva Illouz:**

Dadurch, dass sie eine Anhäufung sexueller Erlebnisse ermöglicht, ja zu ihr ermutigt, verwischt sie die Grenzen von Beziehungen. Die Anhäufung von Beziehungen erschwert es enorm, an klaren emotionalen und begrifflichen Kategorien festzuhalten, um Grenzen zwischen Beziehungen abstecken zu können.

**Erzählerin:**

Auch unter Freunden haben wir öfter schon miteinander gerätselt, ob eine Beziehung eigentlich angefangen oder eine andere aufgehört hat. Es ist zunehmend schwammig. Illouz nennt es die „Ungewissheit der Geographie von Beziehungen“.

Bar Atmosphäre

**Martha:**

Also was mir auf jeden Fall aufgefallen ist, dass ich als Person am Anfang sehr krass idealisiert werde. Und wenn dann dieses Bild über den Zeitraum des Kennenlernens nicht so ganz hinlief, dann entfernen sich diese Menschen auch wieder ziemlich schnell. Mir fällt aber auch auf, ich hatte wirklich die allerliebsten Männer am Anfang, die haben sich total ins Zeug gelegt. Und so vier, fünf Wochen später kam dann plötzlich gar nichts mehr.

Erzählerin Kommt mir bekannt vor. Die Nachfrage nach einem nächsten Treffen bleibt plötzlich aus, der Frage nach dem „Warum“ wird ausgewichen, Textnachrichten werden peu a peu weniger. Das sorgt eben für Verunsicherung. Krampfhaft wird mit Freunden analysiert, was da los sein könnte, was man falsch gemacht hat, ob es ein falscher Satz war, falsche Zurückhaltung, oder hat man zu viel offenbart? Waren es die ...die falschen Schuhe? ...Verzweifelt wird's, wenn man versucht Emojis zu entziffern, um herauszufinden, wo der andere gerade steht.

draußen im Park

**Marcel:**

Ich bin aktuell leicht verknallt in eine Liebschaft vom letzten Jahr, die ein halbes Jahr ging. Dann hat sie sich in jemand anderen verliebt. Passiert.

**Erzählerin:**

erzählt mir Marcel. Der 31-Jährige gehört zum Freundeskreis von Martha. Wir gehen im Park spazieren, während er mir von seinem Liebesleben und den Gefühlen für eine Studentin namens Tami erzählt.

**Marcel:**

Wir treffen uns jetzt wieder regelmäßig. Ich weiß nicht wo das hinführt. Sie lässt nicht ganz durchscheinen, was sie nun eigentlich will. Weil sie es wahrscheinlich selber nicht weiß. Zwischendurch hab ich mich auch mit anderen Frauen getroffen, weil ich das halt brauchte. Wir haben das nie Beziehung oder so genannt.

Es war eine Premium Freundschaft lacht

Ich sag mal momentan haben wir eigentlich nur ne Freundschaft, seitdem sie diesen Typ hatte, was aber auch schon wieder vorbei ist. Jetzt waren wir Sonntag zum ersten Mal zu dritt unterwegs.

**Erzählerin:**

Er meint mit einem gemeinsamen Freund von ihr und ihm. Ein Freund, mit dem sie allerdings auch jüngst geschlafen hat.

**Marcel:**

Anfangs war´s erstmal komisch in der Konstellation. Aber es ging. Mit den richtigen Leuten scheint sowas zu funktionieren.

**Autorin:**

Kannst du denn sagen, warum ihr euch nicht kriegt? Also das is doch das, was ne Beziehung braucht, denkt man, Freundschaft und Leidenschaft. Warum bleibt ihr in diesem Jein Status?

**Marcel:**

Also bei mir war es definitiv: Ich möchte keine Beziehung, weil ich Angst davor hab. Schon das Wort, da sträubt sich in mir alles dagegen. Ich hatte davor ne dreijährige Beziehung und die lief am Ende einfach nur weid. Mir ist Freiheit sehr wichtig. Das ging eigentlich soweit, dass ich mich aufgelöst hab. Ich war gar nicht mehr ich selber.

**Autorin:**

D.h. du bist verliebt, aber durch das, was du in deiner Beziehung vorher erlebt hast, schreckst du vor Beziehung zurück.

**Marcel:**

Ich glaub so was passiert wenn, von alleine. Und Beziehung würd ich es nicht nennen wollen. Das Wort Partnerschaft find ich viel schöner.

**Erzählerin:**

Ja, da kann ich mitgehen.

**Marcel:**

Zwischendurch hat ich noch ne andere Frau, die hab ich über OkCupit kennengelernt.

**Erzählerin:**

Bevor jemand durcheinander kommt: Er meint die Zeit, in der seine Herzensfrau Tami sich kurz auf eine Beziehung mit jemand anderem eingelassen hat.

**Marcel:**

Ich sag mal OkCupid ist ein stilvolleres Tinder. Oberflächliche Leute findet man eher auf Tinder. Wenn jemand toll aussieht, aber keine Interessen hat, dann kann ich mit dem Menschen doch gar nichts anfangen. Und auf OkCupid hab ich Leute kennengelernt, die vielleicht auch nicht wissen was sie wollen, aber zumindest n` bisschen mehr, z.B. Kultur interessiert sind. Viele Leute wissen gar nicht was das Museum der bildenden Künste ist. Ich geh da ganz gerne mal hin.

**Erzählerin:**

Eine Frau habe seine Interessen geteilt. Auch die, ich nenn es mal, kuschelige Unverbindlichkeit.

**Marcel:**

Dass wir hin und wieder ein bisschen Zeit miteinander verbringen, ab und an miteinander schlafen. Jemanden, den man mal umarmen kann oder an den man sich ankuseln kann.

Bibi Blocksberg Einspieler: Hex hex.

**Marcel weiter:**

Und das hatte ich mir ihr. Und nach einigen Treffen hat sie sich aber doch etwas sehr gefreut mich wieder zu sehen. Da hätte ich schon merken müssen, dass sie vielleicht mehr will. Hab ich aber nicht. Vielleicht wollte ich das auch nicht. Und n paar Tage später hat sie mir erzählt, dass sie gerne mit mir auswandern will. Ich so häh? Moment mal...Hab ich was verpasst? Scheinbar ja. Sie hat sich halt in mich verliebt. Ich wollte aber das Gleiche nicht von ihr. Und dann haben wir uns auch nicht mehr wieder gesehen.

Musik

**Eva Illouz:**

Während das vormoderne Liebeswerben mit Gefühlen begann und mit Sex endete, der Schuldgefühle und Ängste hervorrufen konnte, beginnen zeitgenössische Beziehungen mit Sex und müssen sich mit der angstbesetzten Herausforderung herumschlagen, Gefühle zu entwickeln.

**Autorin:**

In den nächsten Tagen, is da n Date geplant?

**Marcel:**

Es wird ein Treffen mit der Frau geben, in die ich grad scheinbar unglücklich verliebt bin. Ich weiß es ja nicht genau, ich hoffe es bald zu erfahren. Sonst nicht. Ich schreib auf OkCupid mit anderen Personen. Viele wollten sich treffen, aber ich hab eigentlich

keinen Bock mehr, weil da schreibt man quasi zehn Leuten das Gleiche. Ich weiß gar nicht mehr warum ich das mache...irgendwas mit Selbstwertgefühl wahrscheinlich...wenn man geliked wird. Dopamin wird ausgeschüttet. Aber in Wahrheit ist es albern.

**Erzählerin:**

Wir verabschieden uns. Ich wünsche ihm noch viel Glück für sein Treffen mit Tami und bin gespannt. Auf dem Nachhauseweg frage ich mich, ob Marcells Gefühle für Tami auch deswegen nicht stagnieren, weil ausgerechnet sie, seine Traumfrau, sich nicht ganz auf ihn einlässt.

**Eva Illouz:**

Mit der Liebe verhält es sich wie mit dem Markt: Frauen und Männer begehren immer das am meisten, was knapp ist, was sich ihnen entzieht.

**Erzählerin:**

Die Frau, als verknappte begehrenswerte Ressource, wie Eva Illouz in einem Interview mit der Zeit beschreibt.

**Eva Illouz:**

Die Idee um die Liebe der Frau kämpfen zu wollen, ist eine sehr männliche. Zahlreiche Ratgeber wollen den Frauen sogar beibringen, eine Strategie aus der Verknappung zu machen. „Mach es ihm schwer, mach dich rar.“ Dadurch wird das Begehren zu einer rein technischen Angelegenheit.

Küche

**Martha:**

App kann nicht installiert werden. Auf Ihrem Gerät ist nicht genug Speicherplatz.

**Autorin:**

Soll es nicht sein am Ende?

**Martha:**

Ich will jetzt Tinder haben, man, Frechheit. lacht

Okay, wir investieren Speicherplatz.

**Erzählerin:**

Wir sitzen in Marthas Küche. Zwei Monate nachdem sie mir erzählt hat, wie wenig Lust sie gerade auf Dating hat, packt es sie doch potenziell wieder ein bisschen Nähe zu teilen. Lange hat sie Onlinedating gemieden und hatte bisher keine entsprechenden Dating-Apps auf ihrem Handy.

**Martha:**

uuh, Es funktioniert. Es installiert...3%... Die perfekte Zeit um noch schnell nen Sekt zu holen.

**Erzählerin:**

15 Minuten später. Bevor der Abend weiter mit Tinder und Sekt bestritten wird, erzählt sie mir noch, dass sich ihre letzte Ex Affäre wieder bei ihr gemeldet habe.

**Martha:**

Das Ding war ja, dass wir nicht so toll auseinander gegangen sind und ja, ich hatte mich auch gefragt, wie kommt es denn dazu, dass ich wieder angeschrieben werde. Die Begründung war, dass er gerne wissen möchte wie es mir geht. Das hat sich sehr komisch für mich angefühlt. Weil letzten Endes hatte er sich ja quasi verabschiedet gehabt.

**Autorin:**

Die Geschichten, wo kurz mal wieder angeklopft wird, häufen sich. Was glaubst du in welcher Stimmung Ex Dates solche Anfragen starten?

**Martha:**

Mhhh, Ich kann es vielleicht insofern beantworten, zumindest von meiner Erfahrung her, dass da wahrscheinlich grad ne Flaute herrscht. Dass es dann einfacher ist, zu gucken: Hey, ich fühl mich gerade einsam. So schlimm war's ja auch nicht mit der Person, ne.

**Erzählerin:**

Tinder ist installiert. Martha öffnet die App und das zeremonielle Getränk dazu.

**Martha:**

Auf Tinder: ) Korken knallt...

**Martha:**

Fotos hinzufügen..So, ich nehm mal n ganz ehrliches Foto. Was meinst du zu dem?

**Autorin:**

Sehr schönes Foto.

**Martha:**

Oder müssen da mehr Brüste drauf?

**Autorin:**

Nein: )

**Martha:**

Dann belasse ich das so dabei. Blupp, okay...Und meinen Standort muss ich mit angeben.

**Autorin:**

Damit du gefunden wirst.



**Martha:**

Gott, ich werde gefunden. lacht

Musik

**Martha:**

Matthias, 34, oh wow...Hier geht's ja los.:))

**sie liest laut vor:**

Bist du es auch leid, dass alle versuchen, sich von ihrer besten Seite zu zeigen?

**Autorin:**

Is das denn so dein Typ?

**Martha:**

Is okay. Äh, nee ich hab keinen Typ. Eher Bauchgefühl. Und ich glaub Matthias reißt es nicht ganz so. Muss ich da jetzt nach oben?

**Autorin:**

Wie war das mit dem Swipen?

**Martha:**

Ach so, er ist quasi nix, also muss ich da jetzt nach links.

Zigarette wird angezündet

**Martha:**

Oh, den kenn ich! Ja krass, wen man hier alles so trifft. Aber es geht noch besser, oder? Wenn ich da jemanden sehe, dann muss es irgendwie schon wumm machen.

Wischgeräusch auf Handy

**Martha:**

Tobias...

**Autorin:**

Sieht nett aus.

**Martha:**

Nee, nee, schnell weg...Christian, 32, mit wunderschönen grünen Augen.

**Autorin:**

Guck mal, er hat noch n Foto.

**Martha:**

Schick mit Anzug. Ich glaube ich würde da das erste mal nach rechts wischen.

**Erzählerin:**

Während ich Martha zusehe, wie sie sich durch Tinder Fotos klickt, aufgeregt wie ein Kind mit neuem Spielzeug, erinnere ich mich an meine Erfahrungen mit Tinder und mir fällt auf, dass mir diese konsumistische Dating App immer befremdlicher wird. Das merke ich vor allem jetzt wieder, im Nachhinein, weil ich das Glück hatte, meinen Freund ganz ohne App, und damit irgendwie romantisch, kennenzulernen. Zufällig sind wir uns immer wieder an Ampeln und Straßenkreuzungen begegnet. Und als könne Martha Gedanken lesen, sagt sie plötzlich:

**Martha:**

Es is mir auch n bisschen unangenehm, diese Männer, die ich von innen gar nicht kenne, einfach so zu beurteilen und beiseite zu wischen.

**Autorin:**

Und du machst es sehr langsam. Ich kenne Leute, die machen das extrem schnell. Ich würde aber auch sagen, dass man das im echten Leben auch so macht, mit dem Aussortieren. Wenn du in ne Bar gehst und dir Leute anguckst, dann fokussiere ich natürlich erstmal die, du hast ja keine andere Wahl, die mir optisch gefallen.

**Erzählerin:**

Fällt mir noch leicht entschuldigend ein, als ob ich mich für meine Tinder Erfahrungen rechtfertigen müsste. Irgendwie rechtfertigt man sich immer, wenn man über Tinder Erfahrungen spricht.

**Martha:**

Oh wow, ich hab n Match!...Das überfordert mich gerade.

**Autorin:**

Lass erstmal sacken.

**Martha:**

okay, weiter swipen. Uhhhhhh, Mike sieht aber n bisschen grimmig aus. Was ist denn mit dem passiert.

**Erzählern:**

Eine Viertelstunde später lasse ich Martha mit Tinder allein. Ich bin gespannt, ob es zu einer Verabredung kommt.

Musik

**Erzählerin:**

Marthas erste Tindereferenzen sind gerade mal vier Tage her, da bekomme ich von ihr eine Sprachnachricht:

## Whatsapp Sound

"Hallo Du Liebe. Ich wollt mich melden, weil wir hatten ja Tinder installiert und es ist jetzt so, dass ich das schon wieder gelöscht hab. Ich fand es dann am zweiten Tag ziemlich erschreckend. Erstmal dieser Katalog, man muss anhand dieser Bilder bewerten, ob man jemanden gut findet oder nicht. Und ich fand´s sehr entwürdigend, dass man dann aussortiert. Irgendwie war es sehr abtörnend. Sehr selbstdarstellerisch. Ich hab festgestellt, dass es viel schöner ist, Menschen live kennenzulernen.

## Musik

### **Eva Illouz:**

Freiheit führt dazu, dass emotionale Ungleichheiten unentdeckt bleiben und daher auch nicht thematisiert werden. Männer und Frauen, in erster Linie Frauen, halten sich an ihre Psyche, um mit den Wunden zurechtzukommen, die mit solchen emotionalen Ungleichheiten einhergehen. Warum ist er so distanziert? Zeige ich mich zu bedürftig? Was hab ich falsch gemacht, dass er sich zurückgezogen hat? All diese Fragen, die von Frauen gestellt werden, verweisen auf den Umstand, dass sich heterosexuelle Frauen kulturbedingt im Wesentlichen für den emotionalen Erfolg und die Pflege von Beziehungen verantwortlich fühlen.

### **Erzählerin:**

Was Eva Illouz beschreibt, kann ich bestätigen und Darius Kamadeva auch. Er ist Dating- und Beziehungscoach und bei manchem Datingfrust, habe ich mir auch seine Tipps auf seinem youtube kanal angeschaut. Und mich damit getröstet, dass es vielen anderen auch so geht.

### **Darius Kamadeva:**

Es gibt eine Frage, die stellen nur Frauen. Die hat mir noch niemals ein Mann gestellt.

### **Erzählerin:**

sagt er mir im Interview.

### **Darius Kamadeva:**

Vor allem auf meinem Youtube Kanal fragen ganz häufig Frauen: Warum sollen wir Frauen das denn alles machen?

### **Erzählerin:**

Er meint damit z.B., dass Frauen sich ständig fragen, ob sie sich melden sollen, wenn er sich nicht meldet. Sie fühlen sich aber nicht nur für die Kommunikation verantwortlich, sagt er, sondern stehen auch unter einem enormen Selbst-Optimierungszwang, fragen sich, was sie besser machen könnten. –um' s vielleicht beim nächsten Mal anders zu machen. Jupp, das kenne ich: Wir wollen aus einem abgebrochenen Kontakt etwas lernen – dann hatte er wenigstens einen Sinn.

**Darius Kamadeva:**

Es ist ja doch n bisschen bezeichnend, dass Frauen Sorge haben, dass sie sich weiter entwickeln sollen.

Einspieler Youtube

„Wenn du fragst, warum es immer wieder Dir passiert, dass du in rein sexuelle Affären rutscht, was du vielleicht falsch machst, dann ist dieses Video richtig für dich....Du machst dir ständig Sorgen in deiner Beziehung? Das bist du hier genau richtig”

**Darius Kamadeva:**

Wir haben ganz viel Freiheit uns zu entscheiden für jemanden oder gegen jemanden. Und das ist ne große Verantwortung, die wir da tragen und wo wir vielleicht erst lernen müssen, als heutige Generation, wie wir mit dieser Verantwortung umgehen möchten.

**Erzählerin:**

Verantwortung. Tolles Stichwort. Aber wie kann die aussehen? Zum Beispiel den Dating-Partner nicht im Unklaren lassen, wo man steht, sagt er. Mehr und offener miteinander reden. Und letztlich: Verantwortung sich selbst gegenüber. Zu wissen was weh tut und sich Verletzungen nicht immer aussetzen, nur um an jemandem unbedingt festzuhalten.

Vogelzwitschern, Park

**Autorin:**

Wie lange ist das her, seit wir uns das letzte Mal getroffen haben?

**Marcel:**

Ich glaub so vor nem Monat vielleicht?

**Autorin:**

Ich kann mich noch erinnern: Da war die Situation mit dem Mädels, in das du längere Zeit schon dich verguckt hast. Dazu kommt, dass sie aber grad nicht da war mit ihren Gefühlen wo du warst.

**Marcel:**

Na ja wir haben uns kurz danach wieder getroffen. Dann hab ich ihr gesagt, dass mir das mit dem Kumpel von uns zusammen doch zu viel war. Und dann hat sie mir erklärt, den sieht sie zwei, dreimal im Monat und da ist nichts tieferes. Deswegen ist das mit ihm okay und mit mir nicht, weil ihr das zu tief ist mit mir. Sie hat Angst vor Gefühlen.

**Erzählerin:**

Noch am Morgen hatte ich mir unser letztes Interview angehört. Ich verkneife es mir, ihn daran zu erinnern, dass er ja auch Angst hat, nämlich vor Beziehung, wie er es

mir selber beschrieben hatte.

**Marcel:**

Dann hab ich gesagt: Soll man jetzt immer auf alles Schöne verzichten, weil man Angst davor hat? Als wir uns zum letzten Mal getroffen hatten, das war ein sehr schöner Tag.

**Erzählerin:**

Sie hätten eigentlich nur was essen gehen wollen und spazieren.

**Marcel:**

Und dann haben wir Monopoly gespielt und so Sachen, die ich lang nicht gemacht hab. Ich kann mich nicht erinnern, wann ich das letzte mal so`n schönen Tag hatte. Wir haben uns auch wieder geküsst. Wobei wir uns ja die Sachen n paar Wochen vorher verboten hatten. Wir haben auch ne Stunde lang uns in den Armen gelegen und geredet. Sie hat geweint, ich hab geweint. Ich hab mich gefreut, sie hat sich gefreut. Endlich konnten wir alles raus lassen, was sich über das halbe Jahr angestaut hat, zwischen uns.

**Autorin:**

Ihr knutscht, ihr weint und lacht, tauscht eure Gedanken miteinander aus, was ist das denn?

**Marcel:**

Ich weiß es nicht. Ich glaub: Ich lieb sie halt. Bei ihr weiß ich es nicht genau. Ich freue mich sehr darauf sie wiederzusehen. Es fühlt sich nie schlecht an. Sowas hatte ich noch nie bei nem Menschen.

**Autorin:**

Was würdest du dir wünschen, dass es sein sollte?

**Marcel:**

Ich kann mir sie als einen der wenigen Menschen als längerfristige Begleitung in meinem Leben vorstellen. Eine Begleiterin. Und ich würde ihrer gerne auch sein.

Musik

**Autorin:**

Du hattest dich ja an Tinder versucht, was ja gescheitert ist: ) wo liegen gerade deine Sehnsüchte?

**Erzählerin:**

Will ich von Martha wissen, die ich etwa zum gleichen Zeitpunkt wieder treffe wie Marcel.

**Martha:**

Bei mir sieht `s gerade so aus, dass ich immer noch total gerne gucke: ) Aber ich bin immer noch nicht an dem Punkt, wo ich jemanden anspreche. Im Moment is es n bisschen ruhig.

**Autorin:**

Wir haben ja alle unsere Bedürfnisse.

**Martha:**

Ja, es is ja schon so, gerade wenn man jemandem lange nicht nah war...ja, ich kann schon sagen: Ich bin ausgehungert, so n bisschen. lacht

Ich hatte früher kein Problem jemanden abzuschleppen. Mittlerweile widerspricht sich das. Eigentlich will ich ja jemanden näher kennenlernen. Und es würde mich total aufwühlen, wenn ich jetzt mit jemandem schlafe, den ich gar nicht kenne. Es is ja genau das Gegenteil von dem, was ich eigentlich möchte.

Musik

**Marcel:**

Mittlerweile hab ich auch alle Dating Plattformen gelöscht. Ich will nicht mit irgendeiner schlafen. Nicht mit Menschen die mir ihre Geschlechtsteile schicken. Obwohl scheinbar viele Frauen mich da optisch ganz gut finden, selbst da sag ich: Das macht mich nicht glücklich. Auf dieser Plattform weiß kein Mensch, wer bin ich.

**Autorin:**

Ob das jetzt morgen oder übermorgen ist, oder weit in der Zukunft liegt, was wünschst du dir für dich in der Liebe?

**Marcel:**

Ich wünsche mir, nicht nur in der Liebe, keine Angst zu haben. Weil sonst kann man sich gar nicht auf so n Gefühl wie Liebe einlassen, wenn man nur Angst hat, verletzt zu werden. Was ich auch in Bezug auf Liebe vor allem von mir selber erwarte: Ich habe gemerkt, als ich sehr gesund gelebt habe, hat sich das mit Tami überhaupt erst wieder so entwickelt. Quasi als ob: Wenn man gut zu sich ist, ist das Universum auch gut zu einem. Man kann nicht erwarten, dass einem nur Gutes zufliegt.

**Martha:**

Ich glaube mir würde einfach gut tun, wenn jemand für sich selbst entschieden hat, okay, die will ich jetzt kennen lernen und derjenige einfach länger hinguckt. Und eben mir die Sicherheit gibt, dass der das ernst meint, vom Hingucken her, und nicht gleich wieder schnell abhaut.

Musik